



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

„SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS“

VORTRAG BEIM ONLINE-THEMENTAG „VOLL(E)MACHT. KIRCHLICHE

von Landesbischöfin a. D. Ilse Junkermann / Leipzig

MERKMALE VON SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS

❖ geistlicher Beginn des Zusammenkommens

MERKMALE VON SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS

- ❖ geistlicher Beginn des Zusammenkommens
- ❖ geteilte Macht, auch zwischen Ordinierten und Laien

MERKMALE VON SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS

- ❖ geistlicher Beginn des Zusammenkommens
- ❖ geteilte Macht, auch zwischen Ordinierten und Laien
- ❖ Umsetzungsdefizit bzw. Fehlbarkeit

MERKMALE VON SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS

- ❖ geistlicher Beginn des Zusammenkommens
- ❖ geteilte Macht, auch zwischen Ordinierten und Laien
- ❖ Umsetzungsdefizit bzw. Fehlbarkeit
- ❖ Diskursivität: Wechselseitiges Gespräch,
Wahrheitssuche auf dem Weg, Einmütigkeit vor
Mehrheitsentscheidungen

MERKMALE VON SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS

- ❖ geistlicher Beginn des Zusammenkommens
- ❖ geteilte Macht, auch zwischen Ordinierten und Laien
- ❖ Umsetzungsdefizit bzw. Fehlbarkeit
- ❖ Diskursivität: Wechselseitiges Gespräch, Wahrheitssuche auf dem Weg, Einmütigkeit vor Mehrheitsentscheidungen
- ❖ Auch die Ordnung der Kirche ist bekenntnisgebunden (keine reine Anpassung an gesellschaftliche Ordnungen)

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

- ❖ Synodalität in jedem Verantwortungsbereich bzw. auf jeder Ebene:
 - Kirchengemeinde: Gemeindegemeinderat bzw. Kirchenvorstand, -gemeinderat
- von allen wahlberechtigten Getauften gewählt, Hinzuberufungen möglich, Ordinierte kraft Amtes

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

- ❖ Synodalität in jedem Verantwortungsbereich bzw. auf jeder Ebene – Beispiel aus der EKM
 - Gemeinschaft im Verkündigungsdienst (in den Kirchen der DDR in den 70er Jahren entwickelt: Pfarrdienst, Kirchenmusik, Diakonat, Gemeindepädagogik)

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

- ❖ Synodalität in jedem Verantwortungsbereich bzw. auf jeder Ebene – Beispiel aus der EKM
 - Gemeinschaft im Verkündigungsdienst (in den Kirchen der DDR in den 70er Jahren entwickelt: Pfarrdienst, Kirchenmusik, Diakonat, Gemeindepädagogik)
 - Kirchengemeinde: Gemeindegemeinderat bzw. Kirchenvorstand, -gemeinderat - von allen wahlberechtigten Getauften gewählt, Hinzuberufungen möglich, Ordinierte kraft Amtes

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

- ❖ Synodalität in jedem Verantwortungsbereich bzw. auf jeder Ebene – Beispiel aus der EKM
 - Gemeinschaft im Verkündigungsdienst (in den Kirchen der DDR in den 70er Jahren entwickelt: Pfarrdienst, Kirchenmusik, Diakonat, Gemeindepädagogik)
 - Kirchengemeinde: Gemeindegemeinderat bzw. Kirchenvorstand, -gemeinderat - von allen wahlberechtigten Getauften gewählt, Hinzuberufungen möglich, Ordinierte kraft Amtes
 - Kirchenkreis bzw. –bezirkssynode: Mitglieder kraft Amtes (Kirchenkreisleitung), von den KGRs entsandt, nicht hauptberufliche Mitglieder bzw. Hauptberufliche aus allen Dienstbereichen (bzw. aus dem Verkündigungsdienst)

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

❖ Synodalität in jedem Verantwortungsbereich bzw. auf jeder Ebene – Beispiel Landessynode in der EKM

- Entsendungen aus Kirchenkreisen und weiteren kirchlichen Bezügen;
- Vertreter*innen aus weiteren kirchlichen Zusammenhängen (Superintendentenkonvent; Propstsprengel-Vertreter),
- Mitglieder kraft Amtes: Landesbischof*in und Propst bzw. Pröpstin als LB-Stellvertreter*in; reformierte Senior; Präsidentin des Landeskirchenamtes; Leiter Diakon. Werk; Präses der vorigen Landessynode)
- Vertreter der Theol. Fakultät(en)
- Hinzuberufungen aus gesellschaftlichen Bereichen (auf Vorschlag des Landeskirchenrats)
- Beratend: die weiteren Regionalbischöf*innen, Jugendsynodale

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

- ❖ Synodalität in jedem Verantwortungsbereich bzw. auf jeder Ebene – *Sonderfall Landessynode der Evang. Landeskirche in Württemberg:*
 - Mitglieder werden in Urwahl in Wahlbezirken von allen wahlberechtigten Kirchenmitgliedern gewählt
 - Doppelt so viele Laien wie Ordinierte
 - nahe am *Parlamentarismus*: „Gesprächskreise“: „Lebendige Gemeinde“ / „Evangelium und Kirche“ / „Offene Kirche“ / „Zitrone“
 - Vertreter der Theol. Fakultät(en)
 - Hinzuberufungen aus gesellschaftlichen Bereichen

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

❖ Synodalität im Miteinander der kirchenleitenden Organe:

- Landessynode
- Landeskirchenrat (Vorsitz LB, Dezernent*innen des LKA, Landessynodale (Sperrminorität), alle Regionalbischöf*innen)
- Landeskirchenamt
- Landesbischof bzw. Landesbischöfin

Sie arbeiten in „arbeitsteiliger Gemeinschaft und gegenseitiger Verantwortung“ (Verfassung der EKM) auf gleicher Ebene.

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

- ❖ als „arbeitsteilige Gemeinschaft und gegenseitige Verantwortung“
- ❖ Synodalität im Miteinander der kirchenleitenden Organe
- ❖ im geschwisterlichen und beharrlichen Diskurs

SYNODALITÄT IM PROTESTANTISMUS – WIE WIRD SIE GELEBT?

- ❖ Art. 5 der Verfassung der EKM: „Leitung auf allen Ebenen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geschieht im Hören auf Gottes Wort, in der Verantwortung gegenüber Gott und im geschwisterlichen Gespräch. Sie ist geistlicher und rechtlicher Dienst in unaufgebarter Einheit.“
- ❖ Im geschwisterlichen und beharrlichen Diskurs bezeugen wir Gottes Reich mitten in dieser Gesellschaft und Welt, die von großen Konflikten umgetrieben wird.
- ❖ Konflikte müssen offen ausgetragen werden. Sie stehen dafür, dass größere Veränderungen anstehen, dass bisher Vertrautes verschwindet und Neues entsteht.

HERZENSWUNSCH FÜR DEN SYNODALEN WEG

Lassen Sie mich mit einem *Herzenswunsch* schließen:

Ich wünsche dem „synodalen Weg“, dass er ein „gemeinsam-unterwegs Weg“ bleibt und nicht so abgeschnitten wird wie der schon einmal vor 50 Jahren mit der Meißener Diözesansynode eingeschlagene Weg. Deren Arbeitsweisen, Wege und Wegmarkierungen sind ein großer, ich fürchte noch kaum im gesamten deutschen Katholizismus gehobener Schatz, der verdient, ihn neu zum Glänzen, also ins Gespräch zu bringen!



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

VIELEN DANK!

**Forschungsstelle „Kirchliche Praxis in der DDR.
Kirche (sein) in Diktatur und Minderheit“**

Institut für Praktische Theologie

Beethovenstr. 25, 04107 Leipzig

T: +49 341 97 35-437

F: +49 341 97 35-469

ilse.junkermann@uni-leipzig.de

<https://pt.theol.uni-leipzig.de/forschungsstelle/>